

## Mittheilungen an Professor BRONN.

---

Bayreuth, 12. Juli 1832.

Vorigen Sommer hat MURCHISON die Formationen *unter* dem Kohlensandstein in *England* genau untersucht, und glaubt beweisen zu können, daß 2 bis 3 sehr verschiedene Perioden mit fossilen-Überbleibseln in den Grauwacke-Gruppen *unter* der dort so ausgedehnten Formation des „old red sandstone“ vorkommen.

DESHAYES will eine *Conchiologie fossile générale* herausgeben, aber erst alle Sammlungen in Europa sehen.

Bei einem kurzen Aufenthalt in *Salzburg* und *Tyrol* habe ich mich vorigen Herbst von Neuem überzeugt, wie schwer die geognostische Bestimmung der dort gehobenen Felsarten ist. In einigen Lagen sind offenbar charakteristische Versteinerungen mehrerer Formationen vereinigt, während andere Lagen nur Versteinerungen der Lias-Formation oder der Kreide-Formation ohne fremdartige Beimischung zeigen. Ich fand unter andern in der Gegend von *Hallein* braunrothe Kalk- und Kalkmergel-Schichten, welche die vorzüglichsten Ammoniten der Lias-Formation, Belemniten aus solcher u. s. w. enthielten, ohne nur eine Spur von Orthoceratiten oder Goniatiten zu zeigen, während

in einer höher emporgehobenen Schichte *Orthoceratiten* und *Goniatiten* vorkommen. Diese Bemerkung fand ich auch in der geognostisch geordneten Sammlung des leider so früh gestorbenen LILL VON LILIENBACH in Hallein bestätigt. Unter seinen Arbeiten fand ich auch den damals schon vollendeten Durchschnitt durch die dortigen Alpen dem vorigen parallel, welchen der dortige Oberbeamte im Begriff war, Ihnen für Ihr Jahrbuch mitzutheilen; ich hoffe, Sie werden ihn erhalten haben. \*

Das Vorkommen der Muschelkalk-Formation war in LILL's Sammlung gründlich nachgewiesen; es werden dadurch meine Ansichten über die grauen Kalkmergel-Schichten bei *St. Cassian*, Landgerichts *Enneberg* in *Tyrol*, über welche ich eine Abhandlung mit vielen Abbildungen von bisher unbekanntem Versteinerungen geschrieben habe, bestätigt. Ich habe 140 Arten daselbst gesammelt.

Von den vielen, im hiesigen Keupersandstein gefundenen Pflanzen-Versteinerungen, werden mehrere in Graf STERNBERG's erstem Supplement-Hefte seiner Flora der Vorwelt abgebildet und beschrieben werden; dieses Heft wird nur den ersten 6 Heften von BRONGNIART's *histoire des végétaux fossiles* entsprechen; 18 Tafeln sind bereits der Vollendung nahe, und 6 werden wohl noch dazu kommen.

Aus dem *Solenhofer* Schiefer habe ich wieder einige interessante neue Insekten- und Käfer-Abdrücke erhalten, desgl. eine Libelle von ungewöhnlicher Grösse in sitzender Stellung.

Graf C. STERNBERG hat in der General-Versammlung des Museum's zu Prag eine Abhandlung über den gegenwärtigen Standpunkt der Wissenschaft in Bezug auf die Flora der Vorwelt vorgelesen, welche demnächst im Druck erscheinen wird.

Ist Ihnen die Bivalve aus dem oolithischen Thoneisenstein bekannt, welche eine eigene Gattung zwischen *Lima*, *Arca* und *Plagiostoma* zu bilden scheint? In der Schloßlinie zeigen sich förmliche Zähne und Grübchen, wie bei einer *Arca*, während die Bivalve die Gestalt einer *Lima* oder *Plagiostoma* hat! Vorläufig bis zur Untersuchung von mehreren Exemplaren habe ich diese Bevalve *Limoarca* \*\* genannt.

\* Wird im folgenden Hefte mitgetheilt werden.

Red.

\*\* Diese Art kenne ich nicht, aber dieser Beschreibung sehr entsprechend ist die tertiäre *Ostrea strigilata* BROCCHI's, welche ich in meiner Abhandlung über „Italiens Tertiärgebirge etc.“ S. 115. als Genus *Limea* aufgestellt habe.

BRONN.

Gestern habe ich 80 Pecten-Arten aus den älteren Formationen Deutschlands nebst Beschreibung an GOLDFUSS für sein grosses Petrefakten-Werk abgesendet, wovon das vierte Heft, an dem nur noch 8 Tafeln zu zeichnen sind, noch in diesem Jahre erscheinen wird. In vierzehn Tagen werde ich noch 40 tertiäre Arten Deutschlands (außer welchen ich noch 15 ausländische besitze) nebst etwa 50 Plagiostomen u. s. w. nachschicken.

*Graf G. zu MÜNSTER.*